

2. Zeittraining

Trulli: "We are back again - wir sind wieder da"

Mit einer beeindruckenden Rundenzeit von 57.693 Sekunden holte sich Jarno Trulli (Opel Dallara 396) die pole position für den achten Lauf zur Deutschen Formel-3-Meisterschaft. Der Tabellenführer aus Italien war damit der einzige Pilot im 25köpfigen Starterfeld, der die 2,72 lange Runde auf dem Flugplatzkurs von Diepholz unter 58 Sekunden schaffte. Trulli zeigte sich sehr erleichtert: "Wir hatten in den letzten Rennen ein Problem mit dem Auto, das haben wir jetzt endlich gefunden und beseitigt. Wir sind also wieder da!" Nach dem völlig verregneten 1. Zeittraining fanden die Piloten aus der höchsten deutschen Formel-Rennserie beim Abschlußtraining wesentlich bessere Bedingungen vor: Trotz des leichten Nieselregens konnte man durchaus mit Sliks auf Zeitenjagd gehen. Emmanuel Clerico und sein Teamkollege Gianantoni Pacchioni mußten mit ihren Opel Dallara 396 schon nach wenigen Runden an die Box, um von Regenreifen auf profillose Sliks zu wechseln. Trotz dieses Zeitverlustes konnte sich Clerico vor allem im letzten Trainingsdrittel steigern und sogar mit 58.049 Sekunden die zweitbeste Rundenzeit erzielen. Keine Probleme auch bei Dirk Müller (Opel Dallara 396), der sich mit 58.138 Sekunden den dritten Startplatz erkämpfte.

"Ich komme mit der Strecke nicht zurecht", ärgerte sich Marcel Tiemann (Opel Dallara 396) - dennoch kann es so schlimm nicht gewesen sein, wie sonst hätte der Tabellenzweite in 58.415 Sekunden die viertbeste Zeit erreichen sollen? Hinter ihm steht mit Arnd Meier (Opel Dallara 395) sein Teamkollege. Der Lokalmatador aus Hannover teilt sich die dritte Startreihe mit Andre Couto (Fiat Dallara 396). Obwohl er nach einem Ausrutscher in die Wiese die Box ansteuern mußte, um die Kühler vom Gras befreien zu lassen, schaffte Max Wilson (Fiat Dallara 396) noch den siebten Startplatz. Auf Platz acht landete Gianantonio Pacchioni. Der Routinier aus Italien beklagte sich ab Trainingsmitte über mangelnde Motorleistung. Nick Heidfeld (Opel Dallara 395) und Sascha Bert (Opel Dallara 395) beschlossen auf den Plätzen neun und zehn die Top Ten.

Für bange Minuten sorgten Wolf Henzler und Steffen Widmann (beide Opel Dallara 395): Beim Anbremsen der Spitzkehre gerieten die beiden aneinander, Widmann rutschte auf das Hinterrad von Henzler, stieg auf und krachte mächtig in die Leitplanken. "Das war heftig, beinahe wäre ich noch über die Leitplanken geflogen", meinte der unverletzte Widmann, nachdem er aus dem völlig zerstörten Monoposto gekrabbelt war. Eine Reparatur des Fahrzeugs wird wahrscheinlich nicht möglich sein, so daß Steffen Widmann auf den Start verzichten muß.

Im F3V-B-Cup beeindruckte einmal mehr Johann Stureson (Opel Dallara 394): Der Schwede zeigt sich an diesem Wochenende gut aufgelegt und sicherte sich die schnellste Rundenzeit (58.829 Sekunden) in der internen B-Wertung. Die zweitschnellste Zeit schaffte Dominik Schwager (Opel Dallara 394) in 58.934 Sekunden vor Tobias Schlesinger (Opel Dallara 393 / 59.224 Sekunden).

Nicht nur Rui Aguas (Opel Dallara 395) war mit dem Training unzufrieden, da er kein optimales set up vorfand, sondern auch Christian Menzel (Opel Dallara 396). "Ich weiß nicht richtig woran es liegt, doch dies war mein schlechtestes Training, das ich je geliefert habe," gestand Menzel am Ende der 30 minütigen Trainingssitzung. Rätsel auch bei Tim Bergmeister, der seinen Opel Dallara 396 nicht über den 23. Startplatz hinaus brachte.